

# Pressemitteilung



Für allgemeine Medien

## Paul-Martini-Preis 2018 verliehen

### Paul-Martini-Preis 2018 für eine besser auf den Einzelfall zugeschnittene Therapie der Haarzell-Leukämie

**Mannheim, 16.04.2018 (PMS).** Am 16. April 2018 hat Prof. Dr. med. Thorsten Zenz vom Universitätsspital Zürich den diesjährigen Paul-Martini-Preis erhalten. Mit seiner vor allem am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg durchgeführten Forschung hat er Grundlagen für eine besser auf den Einzelfall zugeschnittene Behandlung von Patienten mit Haarzell-Leukämie gelegt. An dieser seltenen Form von Blutkrebs erkranken jährlich in Deutschland etwa 150 bis 200 Patienten. Unter anderem zeigte Zenz, dass ein bereits erfolgreich gegen schwarzen Hautkrebs eingesetztes Medikament auch bei Haarzell-Leukämie wirksam ist, und zwar in niedriger Dosis. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wird jährlich von der Paul-Martini-Stiftung, Berlin, für herausragende Leistungen in der klinisch-therapeutischen Arzneimittelforschung verliehen. Die Verleihung fand im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Mannheim statt.

„Professor Zenz hat am Beispiel der Haarzell-Leukämie gezeigt, was die genaue Untersuchung von Krebszellen auf Veränderungen in ihren Genen für die Krebstherapie leisten kann“, würdigte Prof. Dr. Stefan Endres, LMU München, die Arbeit des Preisträgers im Namen der sechsköpfigen Jury.

Bei der Haarzell-Leukämie werden Immunzellen, die eigentlich Antikörper produzieren sollen (sogenannte B-Lymphozyten), zu Krebszellen, die unter dem Mikroskop wie behaart aussehen. Diese weisen fast ausnahmslos eine Veränderung im Gen BRAF auf, die sie zu unaufhörlichen Zellteilungen antreibt. Dementsprechend lässt sich die Krankheit, wie Zenz zeigen konnte, oftmals mit dem BRAF-blockierenden Wirkstoff Vemurafenib behandeln, und das bereits in niedriger Dosis. Zenz klärte aber auch, weshalb diese Therapie nicht immer wirksam ist: Bei manchen Haarzellen sorgen zusätzliche Veränderungen in anderen Genen dafür, dass die Zellteilung noch auf andere Weise angestachelt wird.

Seite 1/2

#### Kontakt:

Dr. Rolf Hömke  
Pressereferent  
Telefon 030 20604-204  
Telefax 030 20604-209  
rolf.hoemke@paul-martini-stiftung.de

Hausvogteiplatz 13  
10117 Berlin  
www.paul-martini-stiftung.de

# Pressemitteilung

Durch umfassende Untersuchung vieler Patienten gewann Zenz schließlich einen Überblick, welche Genveränderungen bei Haarzellen und anderen Blutkrebszellen regelmäßig und welche mit einer gewissen Häufigkeit anzutreffen sind. Keine zwei Patienten haben demnach mit völlig gleichartigen Blutkrebszellen zu kämpfen, aber ganz beliebig sind die Genveränderungen bei diesen Zellen auch nicht. In jedem Fall kann die Kenntnis der jeweils vorliegenden Veränderungen bei der Therapieplanung helfen.

## Der Preisträger

Seite 2/2

Prof. Dr. med. Thorsten Zenz ist Leitender Arzt in der Klinik für Hämatologie am Zentrum für Hämatologie und Onkologie des Universitätsospitals Zürich. Die prämierten Arbeiten entstanden zu seiner Zeit am Universitätsklinikum Heidelberg und dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT), in der er zudem Leiter der Abteilung Molekulare Therapie in der Hämatologie & Onkologie des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg war.

## Die Paul-Martini-Stiftung

*Die gemeinnützige Paul-Martini-Stiftung mit Sitz in Berlin fördert die Arzneimittelforschung sowie die Forschung über Arzneimitteltherapie und intensiviert den wissenschaftlichen Dialog zwischen medizinischen Wissenschaftlern in Universitäten, Krankenhäusern, der forschenden Pharmaindustrie, anderen Forschungseinrichtungen und Vertretern der Gesundheitspolitik und der Behörden. Träger der Stiftung ist der vfa, Berlin, mit seinen derzeit 42 Mitgliedsunternehmen.*

*Die Stiftung ist benannt nach dem herausragenden Bonner Wissenschaftler und Arzt Professor Paul Martini (1889-1964) in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Förderung und Weiterentwicklung der klinisch-therapeutischen Forschung, die er mit seiner 1932 veröffentlichten „Methodenlehre der therapeutischen Untersuchung“ über Jahrzehnte wesentlich geprägt hat.*

**Die Pressemitteilung, der Lebenslauf und ein Foto des Preisträgers können abgerufen werden unter:**

<http://www.paul-martini-stiftung.de/de/paulmartinipreis/2018.html>